

# Hilfsfonds besteht seit 15 Jahren

Ziel: Förderung der Jugendarbeit der Pfadfinder

**HOHENAVERBERGEN (rö)** ■ Die Freizeit- und Bildungsstätte der Verdener Pfadfinder in der Hasenheide bildete den würdige Ort für die Feier zum 15-jährigen Bestehen des Pfadfinder Hilfsfonds.

Diese bundesweite Vereinigung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Jugendarbeit der Pfadfinder zu fördern und den Gedanken des Pfadfindertums zu verbreiten.

Zwei Punkte ragten aus dieser Veranstaltung mit etwa 50 Alt-Pfadfindern aus dem Bundesgebiet heraus. Als Ehrenmitglied des Vereins wurde Hans-Peter von Kirchbach aufgenommen

und einem Kölner Pfadfinderstamm verlieh der Verein den Robert-Baden-Powell-Preis, der seit einigen Jahren für besondere Verdienste in der Pfadfinderarbeit vergeben wird. Diese Gruppe hatte sich mit dem Widerstand der Pfadfinder während des Dritten Reichs beschäftigt.

Das neue Ehrenmitglied des Vereins, Hans Peter Kirchbach, wurde bekannt als „Held der Oder“, als er während der Oderflut den Einsatz von 30 000 Soldaten koordinierte und selbst an vorderster Front zu finden war.

Der aus einer alten Offiziersfamilie stammende von

Kirchbach war von 1999 bis 2000 Generalinspekteur der Bundeswehr und ist seit 2002 Präsident der Johanniter Unfallhilfe.

Seit seiner Jugend ist er auch passionierter Pfadfinder und hat sich dort in verschiedenen Positionen aktiv mit eingebracht. Unter anderem amtierte er von 1988 bis 1991 als Vorsitzender des Verbandes christlicher Pfadfinder. Er habe seine Passion als Pfadfinder und seinen Beruf als Soldat und Offizier immer als eine Einheit angesehen und stets gegenüber teilweise doch heftiger Diskussionen verteidigt, so Kirchbach.



Der Vorsitzende des Pfadfinder Hilfsfonds, Martin Lochter (links), mit dem Ehrenvorsitzenden Hansdieter Wittke und dem neuen Ehrenmitglied Hans-Peter Kirchbach. Foto: Röttjer